

SVP wieder offiziell im Gemeinderat

RÜTHI. Die Kampfwahl um den freierwählenden Gemeinderatssitz endet zugunsten der SVP: Monika Bräm ist mit 378 Stimmen gewählt, bei einem absoluten Mehr von 292. CVP-Kandidatin Judith Signer-Wüst erhält 178 Stimmen. Die Wahlbeteiligung beträgt 43,61 Prozent. Im Prinzip war die SVP schon bisher im Rat vertreten. Denn Aldo Frei war seinerzeit als SVPLer in den Rat gewählt worden. Später wurde er parteilos. Mit Monika Bräm ist die SVP nun wieder «offiziell» im Rat.

Die Gewählte ersetzt (als erste SVP-Frau im Rütthner Gemeinderat) den auf Ende März aus beruflichen Gründen ausscheidenden CVP-Mann Marcel Binder. Die CVP ist nun noch mit zwei Mitgliedern im Rat präsent – mit Gemeindepräsident Ammann und mit Marion Heeb. Richard Wenk und Aldo Frei sind parteilos und verfolgen eine bürgerliche Linie.

Mit Monika Bräm erhält der Gemeinderat eine kantonal prominente Frau, denn die Lebenspartnerin von SVP-Kantonsrat Peter Eggenberger wirkt als Geschäftsführerin der SVP-Kantonalpartei. (gb)

Über 90 Prozent für Kraftwerk

VILTERS-WANGS. 91,2 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unterstützten den Gemeinderat und die Leitung des Elektrizitätswerkes in ihrem Vorhaben, das Kraftwerk Grossebach für 4,2 Millionen Franken zu erneuern. Die alte Anlage aus dem Jahre 1949 wird damit voraussichtlich im 2016 ersetzt. Gemeindepräsident Bernhard Lenher zeigte sich erfreut über das klare Fazit. Die Energiewende, so Lenher, sei in Vilters-Wangs nicht nur ein Schlagwort, vielmehr werde gezielt darauf hingearbeitet.

Bei der Ersatzwahl in den Gemeinderat erreichte gestern Sonntag keiner der vier Kandidatinnen und Kandidaten das absolute Mehr von 581 Stimmen. Robert Kalberer (SP, Wangs) und Georges Marquat (CVP, Wangs) erhielten mit 386 bzw. 379 Nennungen fast gleich viele Stimmen. Dahinter folgten Oliver Fratschöl (parteilos, Vilters) mit 222 und Ramona Hofer-Ackeremann (parteilos, Wangs) mit 140 Stimmen. Der zweite Wahlgang ist auf Sonntag, 14. Juni, terminiert. (sl)

Selbstunfall mit 2,22 Promille im Blut

LÜTISBURG. Ein 50-jähriger Autofahrer fuhr am Samstagabend in eine Stützmauer. Um 21 Uhr ging ein Anruf bei der Notrufzentrale ein: Auf der Strecke von Flawil in Richtung Lütisburg befindet sich ein Autofahrer, der im Zickzack und teilweise auf der Gegenfahrbahn fahre. Eine Polizeipatrouille rückte aus. Wenige Minuten später meldete ein zweiter Anrufer einen Selbstunfall in Lütisburg. Der Beschuldigte versuchte gemäss der Mitteilung der Kantonspolizei nach dem Unfall weiterzufahren, was aber aufgrund der Beschädigungen am Auto nicht mehr möglich war. Passanten konnten ihn bis zum Eintreffen der Polizei zurückhalten. Der vor Ort durchgeführte Atemlufttest ergab, dass der Mann mit 2,22 Promille alkoholisiert war. Am Auto entstand Totalschaden. (tn)



Roland Ledergerber, Präsident Geschäftsleitung St. Galler Kantonalbank, Bischof Markus Büchel und der St. Galler Sozialminister Martin Klöti (von links) betonen die Wichtigkeit von Benevol und dem Prix Benevol.

Freiwillige leisten Grosses

Die Gewinner des 2. Prix Benevol sind Blauring und Jungwacht Gams (Jugend), Hospizgruppe Sarganserland (Gesellschaft), Altes Kino Mels (Kultur) und SV Fides St. Gallen (Sport).

RETO NEURAUTER

ST. GALLEN. Die Preisverleihung vom Freitagabend am Hauptsitz der St. Galler Kantonalbank war ein Dankeschön an die unzähligen Freiwilligen im Kanton, auch wenn am Ende nur vier Vereine oder Organisationen gewinnen konnten. Für jeden Sieger gibt es 2500 Franken, gesponsert von der St. Galler Kantonalbank. «Es ist wichtig, dass Freiwilligenarbeit anerkannt und ausgezeichnet wird», sagte der Präsident der Geschäftsleitung des Sponsors, Roland Ledergerber, «ohne Freiwillige ist vieles nicht möglich.» Weitere Träger der von Benevol St. Gallen initiierten Auszeichnung sind die Vereinigung der Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten, die Gemeinnützige Gesellschaft sowie der Kanton.

Mit seinen geistreich-sarkastischen und hintergründigen Songs sorgte «Heinz de Specht» an der 2. Prix Benevol-Preisverleihung in St. Gallen für Schmunzeln und viele Lacher.

Christliche Tradition lebt

Wer Ausserordentliches leistet, dem gehöre auch der oberste Platz. Die erbrachte Leistung ist höchst anerkennenswert. Der St. Galler Regierungsrat und zuständig für Soziales, Martin Klöti, gebrauchte grosse Worte, für das, was Tausende Tag und

Nacht freiwillig tun. «Es sind Menschen, deren Bühne der ganz normale Alltag ist», so Klöti, «aber Freiwilligenarbeit ist auch eine grosse Herausforderung.» Und er meinte damit wohl der Einsatz der Hospizgruppe Sarganserland, deren Engagement denen gehöre, die am Ende ihres Lebens stehen.

Wertschätzung für Jugend

Als Bischof von St. Gallen zeichne er mit besonderer Freude die Hospizgruppe Sarganserland aus, «war es doch der erste Abt des Klosters St. Gallen, Otmar, der auf Schweizer Boden das erste Hospiz für Schwerstkranke gegründet hat. Sie trägt also eine zutiefst christliche Tra-

dition weiter: Die Sorge um kranke und sterbende Menschen.»

Sie kenne das aus ihrer Jugendzeit. Es sind die ganz besonderen Erlebnisse, «die einem ein Leben lang erhalten bleiben», so Laudatorin Yvonne Suter, die CVP-Kantonsrätin aus Rapperswil-Jona. Zelten im Wald, Singen am Lagerfeuer, Geschichten erzählen oder erfinden bis zum Morgengrauen, spannende Schnitzeljagden, «ohne die junge Generation, die einen ganz besonderen Einsatz leistet, der alles andere als selbstverständlich ist, kann man all das nicht erleben», so Suter.

Seit 1974 treffen sich die Mädchen im Blauring zu fröhlichen und interessanten Stunden. Und

am 15. September 2013 hat es auch für die Buben in der Jungwacht einen Neuanfang gegeben. Eigentliche Geburtshelferinnen waren die Blauringleiterinnen, dank deren Erfahrungen das Projekt «Neugründung Jungwacht Gams» umgesetzt werden konnte. «Mit dem Extraeinsatz zum Aufbau der Jungwacht ermöglichen die Leiterinnen und Leiter nun wieder Jungs und Mädchen die berühmten unvergesslichen Augenblicke, sei es in Gruppenstunden, an Scharanlässen oder im Pfingst- und Sommerlager», so Suter.

Die Gesellschaft beleben

Die Kulturvereinigung Altes Kino Mels leiste mit ihren über 50 Freiwilligen und Ehrenamtlichen und vielen Gönnern und Spendern aus der Region seit bald 30 Jahren in Mels einen «grossen kulturellen, bildungs- und gesellschaftspolitischen Beitrag», so Hubertus Schmid, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons. «Dagegen», so Urs Noser, evangelischer Kirchenrat, «steht der St. Galler Handballverein SV Fides mit seinem reichhaltigen Angebot und der durchdachten Struktur für einen innovativen Sportverein, in dem neben den sportlichen Leistungen auch gesellschaftliche Werte zählen, und das schon mehr als 100 Jahre.»

► NACHGEFRAGT

Nominierte Fünf Vereine und Organisationen aus der Region

Im ganzen Kanton nahmen 231 Vereine und Organisationen in 30 Gemeinden am 2. kantonalen Prix Benevol teil. 38 wurden von den Gemeinden für die kantonale Preisverleihung nominiert. Sie alle stünden stellvertretend für die zahlreichen Freiwilligen, «die mit grossem Engagement einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft leisten», betont Sandra Papachristos,

Verantwortliche von Prix Benevol St. Gallen.

Aus der Region waren folgende nominiert:

- Kategorie Gesellschaft: Familientreff Buchs, Ferienpass Sevelino Sevelen und der Ökumenische Frauenverein Wartau
- Kategorie Jugend: Blauring und Jungwacht Gams
- Kategorie Sport und Umwelt: Squaschclub Werdenberg (nr)

Das Auto brannte auf der Autobahn A 13 vollständig aus

BUCHS. Am Sonntagmorgen, um 3.30 Uhr, fuhren ein 47-Jähriger, ein 20-Jähriger und ein 22-Jähriger mit dem Auto auf der Autobahn A13 in Richtung Sevelen, als sie einen lauten Knall im Motorraum hörten. Der Fahrer liess deshalb das Auto auf dem Pannestreifen ausrollen.

Als er die Motorhaube öffnete, stellte er fest, dass das Auto brannte. Beim Eintreffen der Polizei und der Feuerwehr stand das Auto bereits in Vollbrand. Wie die Kantonspolizei gestern mitteilte, musste das Auto abschliessend mit einem Kran abtransportiert werden. (wo)



Das Auto, nachdem es von der Feuerwehr gelöscht wurde.

Einfamilienhaus brannte

ST. PETERZELL. Gestern Sonntagnachmittag ist in einem Einfamilienhaus im Bädli ein Brand ausgebrochen. Die Mutter und ihre vier Kinder hielten sich in der Küche im Erdgeschoss auf, als sie plötzlich feststellten, dass Rauch aus dem oberen Stockwerk nach unten durch die Holzdecke drückte. Sie konnten sich ins Freie begeben und über die Kantonalen Notrufzentrale die Feuerwehr und die Polizei alarmieren. Die Feuerwehr brachte den Brand rasch unter Kontrolle. Das erste Obergeschoss und der Dachstock brannten jedoch vollständig aus. Die Brandursache ist Gegenstand der laufenden Abklärungen. (wo)

NACHGEFRAGT

«Ehre und Verpflichtung zugleich»

Was bedeutet dieser 1. Preis für Euch?

Katrin Grässli: Eine grosse Ehre. Schön zu wissen, dass man anerkannt wird.

Philipp Schäffler: Unsere freiwillige Arbeit mit jungen Menschen findet Beachtung. Wir freuen uns.

Wie wird dieses Preisgeld verwendet?

Grässli: Wir werden das Geld vorerst auf die hohe Kante legen...

Schäffler: ... und später werden wir wohl neues Equipment anschaffen. Da brauchen wir immer wieder etwas.

Das ist sicher auch Ansporn für die Zukunft. Was ist da geplant?

Schäffler: Grosse Wert setzen wir auf die Ausbildung des Leiterrates. Aber auch unsere Übungen sollen immer besser geplant werden. Auch im Wissen darum, dass wir jungen Menschen unser Wissen weitergeben wollen.

Grässli: Wir wollen uns natürlich weiterentwickeln, neue Ideen umsetzen. Aber dazu brauchen wir auch neue Leiterinnen und Leiter. Solche sind gesucht. (rn)



Katrin Grässli und Philipp Schäffler

Leiter von Blauring und Jungwacht Gams

Hauchdünnes Ja zum Zentrum

MELS. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagten gestern zwar Ja zu einem Nettokredit über 26,66 Mio. Franken für den Neubau des Gemeinde- und Kulturzentrums («pinot noir»), doch das Ergebnis fiel hauchdünn aus. Bei einer Stimmbeteiligung von 56,2 Prozent legten 1645 Wähler ein Ja, deren 1571 ein Nein in die Urne. Bei 13 Enthaltungen ergab das in der Endabrechnung eine Zustimmung von 51 Prozent. Entsprechend gross war am Nachmittag im Dorfzentrum bei der Bekanntgabe des Resultates die Freude von Seiten der Gemeindeführung, der Interessengemeinschaft und der Arbeitsgruppe. (sl)

Auffahrunfall mit Kindern an Bord

WALENSTADT. Ein 52-jähriger Familienvater ist am Samstagnachmittag mit zwei Kindern im Auto aufgrund eines anderen Automobilisten verunfallt. Der Familienvater musste eine Vollbremsung machen. Das hinter ihm fahrende Auto konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen. Es kam zu einer Auffahrkollision. Die beiden am Unfall beteiligten Autofahrer wurden leicht verletzt. Sie suchten anschliessend selbständig einen Arzt auf. Das sechs- und das neunjährige Kind blieben unverletzt. An beiden Autos entstand ein beträchtlicher Sachschaden. Sie mussten von einem Abschleppdienst abtransportiert werden. (tn)